

uns das abgestritten und haben gemeint, daß wir diese Ausdrücke nur brauchten, um das Volk aufzuheben. Jetzt haben Sie die „Hezer“ in Ihren eigenen Reihen! Jetzt haben Sie die stärkste Unzufriedenheit auch in Ihren eigenen Reihen, und Sie selbst haben sie erregt.

Und weiter — ich will mit diesen Citaten, die ich für nothwendig halte bei der Besprechung dieses Systems, mich sehr kurz halten — was sagt denn der von Ihnen zu jeder Zeit so hoch geschätzte Professor Dr. Victor Böhmert, der gegen dieses System Front gemacht hat? Er sagt:

„Die unteren Klassen“ — ich bitte, dies zu lesen zu dürfen — „haben ein ebenso tiefes sociales Empfinden, ein ebenso lebhaftes Rechtsbewußtsein, wie die höheren Klassen. Da ihnen die materiellen Vortheile und Genüsse des Reichthums versagt sind, legen sie auf ideelle Güter, wie das directe Wahlrecht und die politische Mitarbeit an der Gemeinde und am Staat, ein um so größeres Gewicht und sollten es überall in noch viel höherem Maße thun. Es befriedigt ihren Mannesstolz, daß es bei Wahlen keinen Unterschied des Besitzes und des Standes giebt, daß das Reich und ihr Partikularstaat ihnen wirkliche politische Gleichberechtigung zugesteht. Die Anhänglichkeit an den Staat kann dadurch nur gefördert und in den Herzen von Millionen das Gefühl der Solidarität und des Zusammenhanges mit einem großen Gemeinwesen gepflegt werden.“

Was thun Sie mit diesem Gesetzentwurf? Sie verhindern die Arbeiter, die ideellen Güter des Vaterlandes, wie das directe Wahlrecht, hochzuhalten und weiter auszuüben, nehmen ihnen dieses ideelle Gut, obgleich — wie Herr Dr. Victor Böhmert, der kein Socialdemokrat ist, sagen muß — die niederen Klassen ein ebenso hohes sociales Empfinden besitzen und ein ebenso starkes Gefühl für die Ehre und Würde des gesammten Volkes, wie Sie es besitzen. Sie rauben dem Arbeiter das Wahlrecht, das er bisher besessen hat, dadurch drücken Sie ihn auf eine tiefere sociale Stufe hinab, das wird sich sehr schwer rächen, nicht nur an Ihnen, das wird sich rächen an dem ganzen Volke, an der Regierung, an dem Königthum, das wird die schwersten Folgen haben. Und weiter sagt derselbe Herr — und zeichnet damit, was eigentlich dieser Gesetzentwurf für Folgen haben kann —:

„Es wächst ein widerstandsfähigeres und selbstbewußteres Arbeitergeschlecht heran, welches begreiflicher Weise sich auch nach mehr Lebensfreude und nach höherer politischer Bildung und Bethätigung am Staats- und Gemeindeleben sehnt. Gegenüber einer solchen Culturentwicklung wird man sich hüten müssen, dem Capitalismus zu seinen materiellen Vortheilen auch noch politische Vorrechte zu gewähren und das ideelle Gut der directen Wahl und

der Mitarbeit am Staatsleben den mündig gesprochenen Volksmassen wieder zu entziehen oder in seinem Werthe herabzusetzen.“

In der That, es trifft die geschichtliche Wahrheit, was in diesen Sätzen niedergelegt ist. Früher hat man durch Ertheilung des Wahlrechtes, das Sie nun nehmen wollen, das Volk mündig gesprochen, das war vor beinahe 30 Jahren. Inzwischen hat sich das Volk in politischer Beziehung höher entwickelt, unsere ganze wirtschaftliche Entwicklung hat es auf eine höhere politische Stufe gebracht. Und dieses politisch reifere Volk wollen Sie nun entmündigen? — eine That, die man wirklich vernünftigen Parlamentariern nicht zutrauen sollte!

(Oho! rechts.)

**Präsident:** Die letzte Aeußerung ist so unparlamentarisch, daß ich Sie deshalb zur Ordnung gerufen haben will.

**Abg. Geyer** (fortfahrend): Auch zeichnet Herr Professor Dr. Victor Böhmert, was dann geschehen wird: „Es wächst ein widerstandsfähigeres und selbstbewußteres Arbeitergeschlecht heran.“ Herr Professor Dr. Victor Böhmert hat durch seine Thätigkeit auf socialem Gebiete Gelegenheit gehabt, die Lage der Massen zu studiren, dem socialen Empfinden dieser Massen nachzuspüren, und ist endlich zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Arbeiterschaft widerstandsfähiger und selbstbewußter geworden ist, das heißt mit anderen Worten, daß sie reifer und willenskräftiger geworden ist.

Gegenüber einer solchen Thatsache sollte man wahrhaftig in unserer Zeit, am Ende des neunzehnten Jahrhunderts, nicht daran denken, politische Rechte zu beschneiden, sondern im Gegentheil sie zu erweitern, nur auf diesem Wege wäre es möglich, die Klassenkämpfe etwas abzumildern. Was Sie thun, wird die Klassenkämpfe schärfen, der Haß wird in die Seele des Volkes unausrottbar gepflanzt, er wird geschürt durch reactionäre Maßnahmen, und dieser Haß wird in den künftigen Kämpfen zum Ausdruck kommen. Daß durch ein derartiges Vorgehen in Zukunft die Kluft zwischen Arm und Reich erweitert werden wird, sagt Herr Dr. Victor Böhmert in seiner Brochüre gegen dieses Wahlgesetz ebenfalls.

Wie schwer Sie aber verurtheilt werden von Leuten, die Sie nicht beschuldigen können, daß sie revolutionär, republikanisch oder socialdemokratisch gesinnt seien, das will ich Ihnen zeigen an einem Ausspruche, der freilich nicht innerhalb Sachsens von einem Sachsen gefallen ist, an einem Ausspruche des Herrn Professor Delbrück, der in wahrhaft liberaler Weise den Verlauf der politi-